



Pianoxa CHOR

EINE NACHT IN Venedig

Chorsuite

**Liechtensteinische
Musikschule Triesen**

Guido-Feger-Saal

SAMSTAG 21.09.2024 18 Uhr

Kreuzkirche Wil

SONNTAG 27.10.2024 17 Uhr

OXANA PETER
Leitung am Klavier

**BERNHARD
JAKOBER**
Tenor

PIANOXA
Chor

*Bekannte Opern- und Operettenarien
von Johann Strauss, Giuseppe Verdi und
Georges Bizet, bearbeitet für Chor*

Eintritt frei – Kollekte

Pianoxa

CHOR

Geleitet von der Pianistin und Stimmbildnerin
Oxana Peter-Fedjura, hat sich der «PianoxaCHOR»

mit seinen Konzerten in der Wiler Umgebung einen guten Namen gemacht. Er besticht vor allen Dingen durch einen schönen, runden und gleichmässigen Chorklang. Sein Repertoire umfasst Melodien und Arien aus bekannten Opern und Operetten aber auch geistliche und folkloristische Lieder.

Am 21.9. in Triesen sowie am 27.10. in der Wiler Kreuzkirche gestaltet er um die romantische Chorsuite «Eine Nacht in Venedig» ein Konzert mit Arien aus der Operette «Die Fledermaus» sowie aus den Opern «Carmen» und «La Traviata».

EINE NACHT IN VENEDIG Chorsuite aus der Oper von Johann Strauss, Uraufführung 1883, arr. Hans Scholty

Im Original ist dieses Werk eine klassische Verwechslungskomödie, bei der die Zuschauerinnen und Zuschauer schon nach wenigen Aufführungsminuten nicht mehr wissen, Wer als Was verkleidet auf dem Karneval erscheint. Aus der «Nacht in Venedig» wird im Arrangement Hans Scholtys eine karnevaleske Geburtstagsfeier für den Senator Delaqua; gleichzeitig eine Liebeserklärung an Venedig sowie an die Liebe selber in all ihren Variationen.

BRÜDERLEIN UND SCHWESTERLEIN aus der Operette Die Fledermaus von Johann Strauss, Uraufführung 1874, arr. Wilfried Fischer

Mit dem Lied «Brüderlein und Schwesterlein» bietet der PanoxaCHOR einen weiteren Tiefblick in operettenhafte Frivolität: Meistens pflegt man sich erst zu duzen und dann zu küssen. Nicht so in dieser Fledermaus-Arie «Erst ein Kuss und dann das Du»! Wir wollen «Alle sein wie Brüderlein und Schwesterlein, immerzu» sogar «für die Ewigkeit»! Wer's glaubt! «Wenn wir morgen noch dran denken» klingt da schon realistischer.

HABANERA aus der Oper Carmen von Georges Bizet, Uraufführung 1875, arr. Wilfried Fischer

Dass die Liebe ein ungreifbarer, davon flatternder Vogel ist, lehrt die Oper «Carmen» von Georges Bizet die Zuhörerschaft. Aber «prends garde à toi!» Nimm Dich vor ihr in Acht! Kein Wunder, stammt sie doch, wie Carmen singt, «von Zigeunern» und «fragt nicht nach Recht, Gesetzen und Macht.» Bei ihrer Uraufführung eher umstritten, sieht man heute in Carmen auch die eigenwillige Frau, die auf ihrer Art zu lieben beharrt – ein eher modernes Frauenbild, welches Bizet nach einer Erzählung von Prosper Mérimée schuf.

LIBIAMO aus der Oper La Traviata von Giuseppe Verdi, Uraufführung 1853, arr. Wilfried Fischer

Die Liebe hat viele Gesichter. Neben maskierter Frivolität findet sie sich auch öfters mal am Abgrund aller Verzweiflung wie in der Oper «La Traviata» von Giuseppe Verdi. Auch hier steht eine eigenwillige, aussergewöhnliche Frau im Mittelpunkt des Geschehens, eine Kurtisane, welche an Tuberkulose sterben wird. Für die damalige Zeit und Gesellschaft ein unerhörtes Thema! Aber dennoch «Libiamo! Lasst uns trinken aus Kelchen, aus denen die Schönheit erblüht.»